

Klage gegen Volkswagen eingereicht – Bundesbehörden verzögern Aufklärung

Die Kanzleien Nieding+Barth und MÜLLER SEIDEL VOS haben heute für einen institutionellen Investor Klage gegen die Volkswagen AG eingereicht. Eine außergerichtliche Aufklärung des Skandals ist offensichtlich nicht mehr möglich.

Köln/Frankfurt, 20. Januar 2016 – Die kooperierenden Rechtsanwaltskanzleien Nieding +Barth und MÜLLER SEIDEL VOS haben heute bei dem Landgericht Braunschweig für einen britischen Pensionsfonds eine Schadensersatzklage gegen die Volkswagen AG eingereicht. „Unsere Klage stützt sich auf die Verletzung von Kapitalmarktinformationspflichten“, sagt Klaus Nieding, Vorstand der Nieding+Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft. „Weil Volkswagen seine Manipulationen an der Software von Dieselfahrzeugen jahrelang verschwiegen, erlitten betroffene Aktionäre erhebliche Kursverluste, für die VW nun in Anspruch genommen wird“, ergänzt Daniel Vos, Partner bei MÜLLER SEIDEL VOS.

Die aktuelle Entwicklung habe die Klageeinreichung unumgänglich gemacht. „Bei seinen jüngsten Äußerungen in den USA hat VW-Chef Matthias Müller entweder versucht, die Dinge klein zu reden, oder er war schlecht beraten, beides zeugt von sehr geringem Willen zur Aufarbeitung“, erläutert Nieding. „Damit ist es unmöglich, außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens Licht in das Dunkel dieses Skandals zu bringen“, sagt Nieding weiter.

Hinzu komme, dass der Wolfsburger Autokonzern offenbar auch behördliche Schützenhilfe erhält. „Bereits Anfang Oktober 2015 haben wir für einen Mandanten Akteneinsicht beim Kraftfahrt-Bundesamt beantragt. Eine Entscheidung hierüber steht immer noch aus“, berichtet Vos. Nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht eine solche Einsichtnahme grundsätzlich jedermann zu und sollte innerhalb eines Monats gewährt werden. „Bislang hat das Bundesamt die zeitlichen Grenzen jedes Verfahrensschritts maximal ausgereizt. Wir können dies nur so interpretieren, dass die Behörde unter der Aufsicht von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt eine Aufklärung der Affäre entgegen aller Lippenbekenntnisse nicht vorrangig betreibt, um es vorsichtig auszudrücken“, so Vos.

Betroffenen Anlegern bieten die beiden auf Kapitalmarktrecht spezialisierten Kanzleien zum einen an, Einzelklagen gegen VW einzulegen. Zum anderen gibt es aber auch die Möglichkeit, sich an einem Musterverfahren nach dem Kapitalanleger Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zu beteiligen.

Mit rund 6.500 registrierten betroffenen privaten und institutionellen Anlegern sowie einer Schadenssumme in dreistelliger Millionenhöhe vertreten Nieding+Barth und MÜLLER SEIDEL VOS wohl die derzeit größte Klageplattform für VW-Aktionäre in Deutschland. Die beiden Kanzleien kooperieren, um Geschädigten zur Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen zu verhelfen.

Interessierte Anleger können sich auf der eigens eingerichteten Homepage www.wolfsburggate.de über die nächsten Schritte informieren und registrieren.

Pressekontakt:

newskontor – Agentur für Kommunikation

Marco Cabras

Tel.: 02102/30969-22

niedingbarth@newskontor.de

Über Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Die Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft zählt aus der Sicht des führenden Branchenmediums JUVE zur Spitzengruppe der Kanzleien auf dem Gebiet des Kapitalanlegerrechts (JUVE Handbuch 2014/15). Die Kanzlei hat bereits über 50 Entscheidungen des Bundesgerichtshofes (BGH) zum Anleger- und Investorenschutz herbeigeführt. Die insgesamt vertretene Schadenssumme privater und institutioneller Anleger summiert sich mittlerweile auf rund 12 Milliarden Euro. Klaus Nieding, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, ist regelmäßig als Sachverständiger des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit Kapitalmarktgesetzen tätig. Laut HANDELSBLATT ist Rechtsanwalt Nieding „einer der renommiertesten deutschen Anlegerschutzanwälte“ (HANDELSBLATT, 09.02.2011), für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung ist er „der bekannteste Anlegerschutzanwalt der Republik“ (F.A.S. vom 27.04.2014). Seit 1994 vertritt die Kanzlei Deutschlands größte Aktionärsvereinigung, die DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.). In bis zu 150 Hauptversammlungen pro Jahr nehmen die Anwälte von Nieding + Barth im Rahmen dieser Aufgabe die Rechte von privaten und institutionellen Aktionären wahr. In prominenten Insolvenzfällen so bei Prokon Regenerative Energien GmbH, bei der Solar Millennium AG, der Windreich GmbH, der WGF AG, der Gontard & Metallbank AG, der Gold-Zack AG, der Augusta Technologies AG und der Future Business KGaA (Infinus) vertritt Rechtsanwalt Nieding die Interessen von Anleihehabern mit einem Gesamtvolumen von über 500 Millionen Euro als Gemeinsamer Vertreter. Rechtsanwalt Nieding vertritt zudem die Interessen der Anleger in zahlreichen Gläubigerausschüssen z.B. bei der PROKON Regenerative Energien GmbH, der Solar Millennium AG, der Windreich GmbH, der Getgoods.de AG, der Green Planet AG, der Gontard & Metallbank AG sowie der Gold-Zack AG. Weitere Themenschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Rechtsbereichen des Versicherungsrechts sowie M&A.

Über MÜLLER SEIDEL VOS, Köln

MÜLLER | SEIDEL | VOS Rechtsanwältin ist eine auf das Bank- und Kapitalanlagerecht spezialisierte Kanzlei. Jeder der vier Gründungspartner ist Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht und verfügt über langjährige Erfahrungen und exzellente Kenntnisse in diesem Bereich. Die Sozietät berät und vertritt bundesweit Bankkunden und Kapitalanleger bei Problemen und Rechtsstreitigkeiten mit Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistern, Initiatoren und sonstigen Verantwortlichen von Kapitalanlageprodukten. Die konsequente Festlegung auf die Vertretung von Anleger- und Kundeninteressen bewahrt vor Interessenkollisionen und macht die Kanzlei unabhängig. Die Mandantenstruktur reicht dabei vom Kleinanleger über Family-Offices bis hin zu institutionellen Investoren. Zudem nehmen die Partner der Sozietät in etlichen Insolvenz- und Restrukturierungsverfahren gebündelt die Interessen von großen Anlegergruppen z.B. als gemeinsamer Vertreter oder in Gläubigerausschüssen wahr.